

Lärmaktionsplanung Straßenverkehr Stufe 2

Regierungsbezirk Kassel

Stefanie von Uckro

Tel: 0561 106 3824

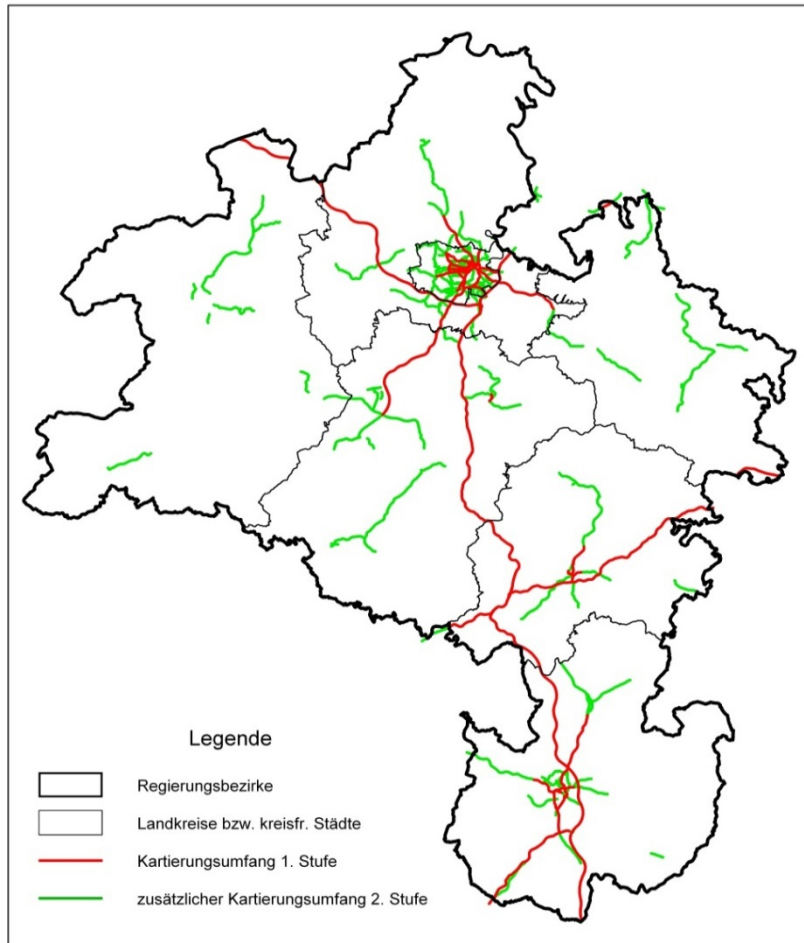
Mail: stefanie.v.uckro@rpks.hessen.de

14. April 2016

Lärmaktionsplanung nach den Vorgaben der EU-Umgebungslärmrichtlinie bzw. § 47 a-f BImSchG

Untersuchungsgebiet	Lärmkarten bis zum	Aktionspläne bis zum
Ballungsräume > 100.000 Einwohner Frankfurt, Wiesbaden, Kassel, Darmstadt, Offenbach (Straßen, Straßenbahnen, Industrie)	2. Stufe bis zum 30. Juni 2012, Aktualisierung spätestens nach 5 Jahren	2. Stufe bis zum 18. Juli 2013, Aktualisierung spätestens nach 5 Jahren
Hauptverkehrsstraßen > 3 Mio. Fahrzeuge/a (8.200 Fahrzeuge/d)		

Hauptverkehrsstraßen nach EU-Umgebungslärmrichtlinie im Regierungsbezirk Kassel



Kommunen mit
kartierten Straßenabschnitten

Stufe 1: 57

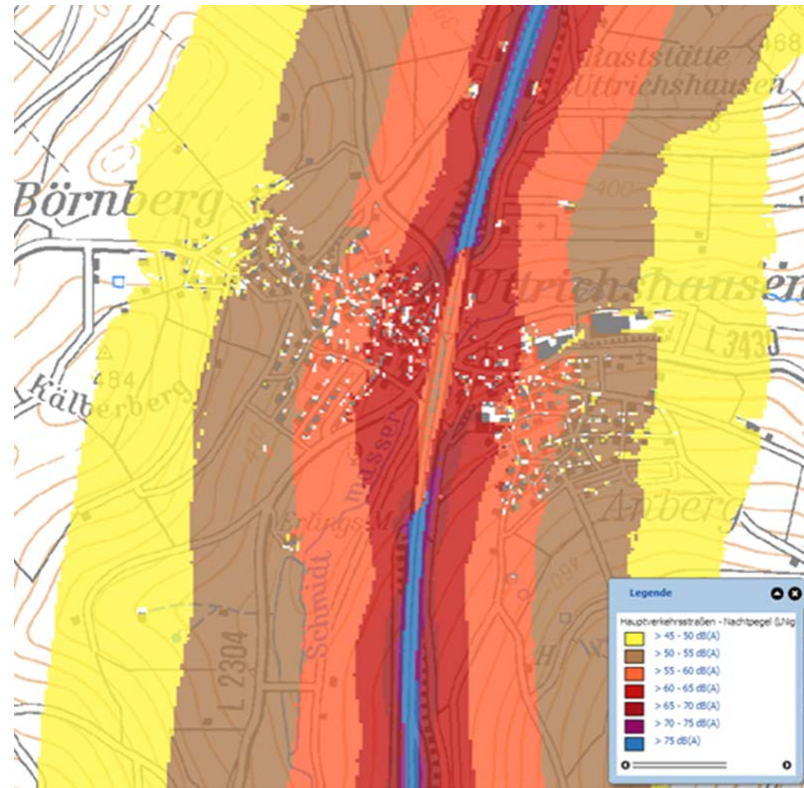
Stufe 2: 94

Kartierte Straßen

Stufe 1: 424 km (17% v. Hessen)

Stufe 2: 948 km (22% v. Hessen)

Auswertung Lärmkartierung/ Betroffenheitsanalyse

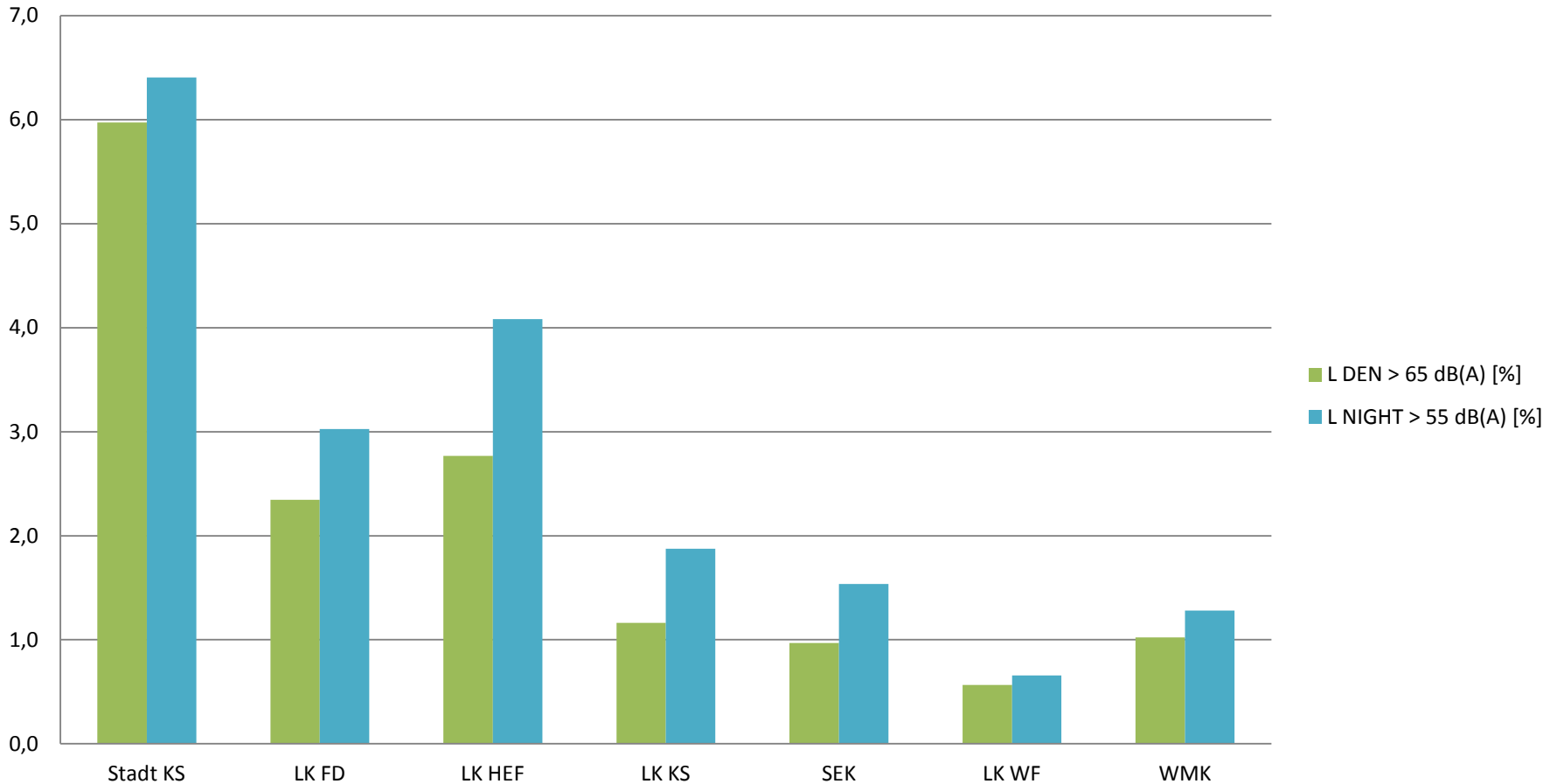


Ausschnitt aus Lärmkartierung HLUK 2012

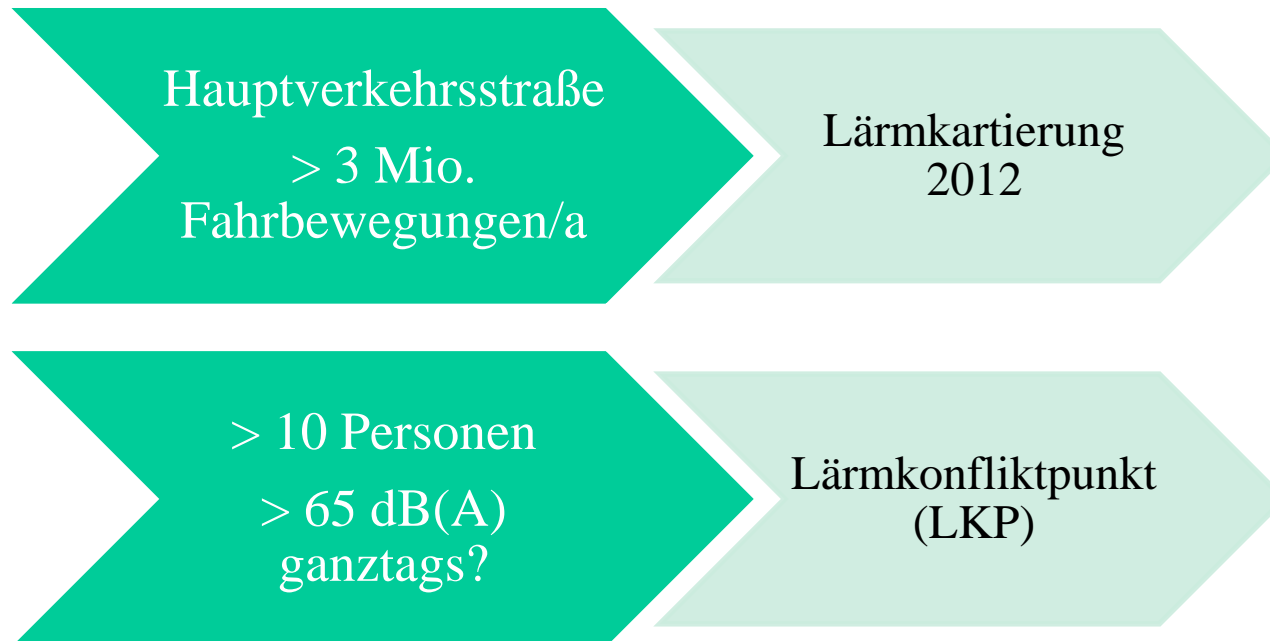
Regierungsbezirk Kassel

Betroffene Wohnbevölkerung [%]

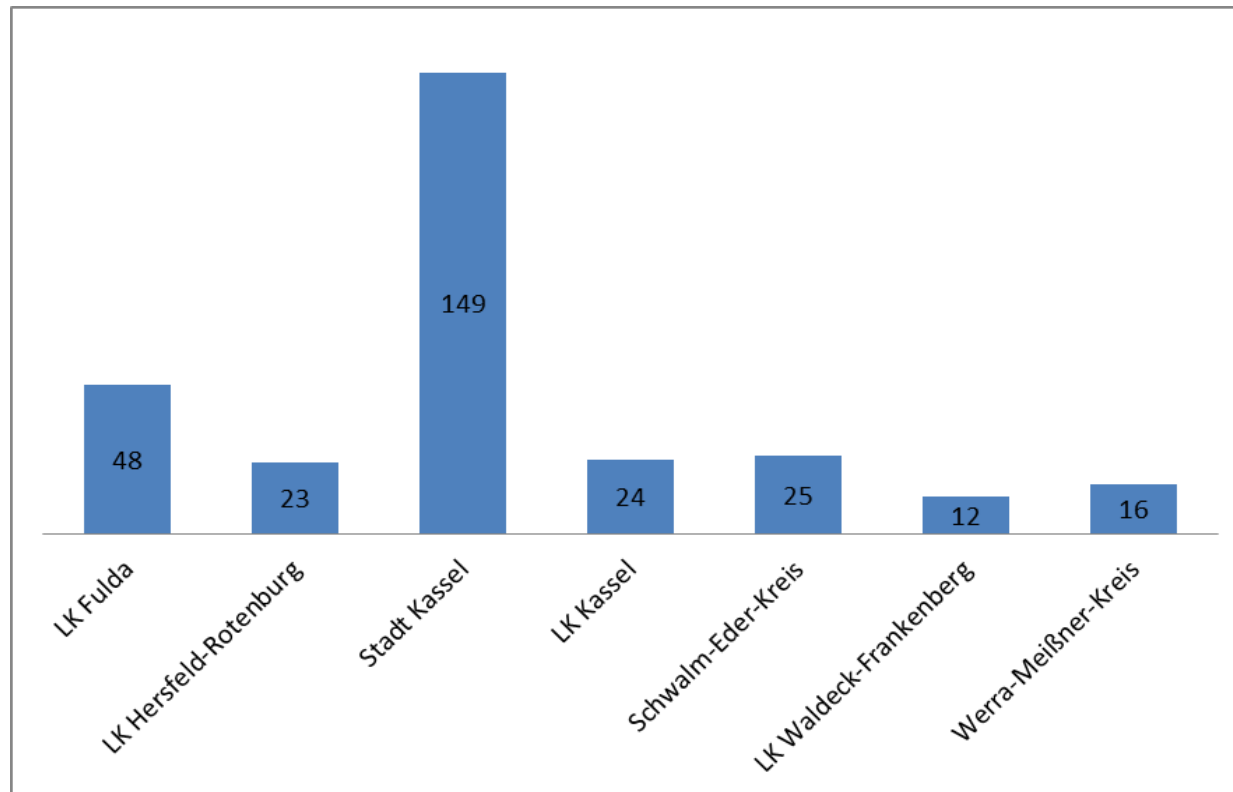
Straßenverkehr Stufe 2



Identifizierung der Konfliktpunkte durch Auswertung der Lärmkartierung



Anzahl Lärmkonfliktpunkte in den Kreisen und dem Ballungsraum Stadt Kassel



Beispiel für die Berechnung einer Lärmkennziffer

Fassadenpegel LDEN	Betroffene Wohnbevölkerung (Anzahl Personen)
63	45
64	13
65	14
66	20
67	12
68	33
69	15
70	6
71	0
72	0
73	2
>74	0

$LKZ = \text{Summe} [\text{Betroffene}_i * (\text{Fassadenpegel}_i - \text{Schwellenwert})]$

$$LKZ_{DEN} = 20(66-65) + 12(67-65) + 33(68-65) + 15(69-65) + 6(70-65) + 2(73-65) = 249$$

Öffentlichkeitsbeteiligungen

Form der Öffentlichkeitsbeteiligungen

Bereitstellen von Informationen unter

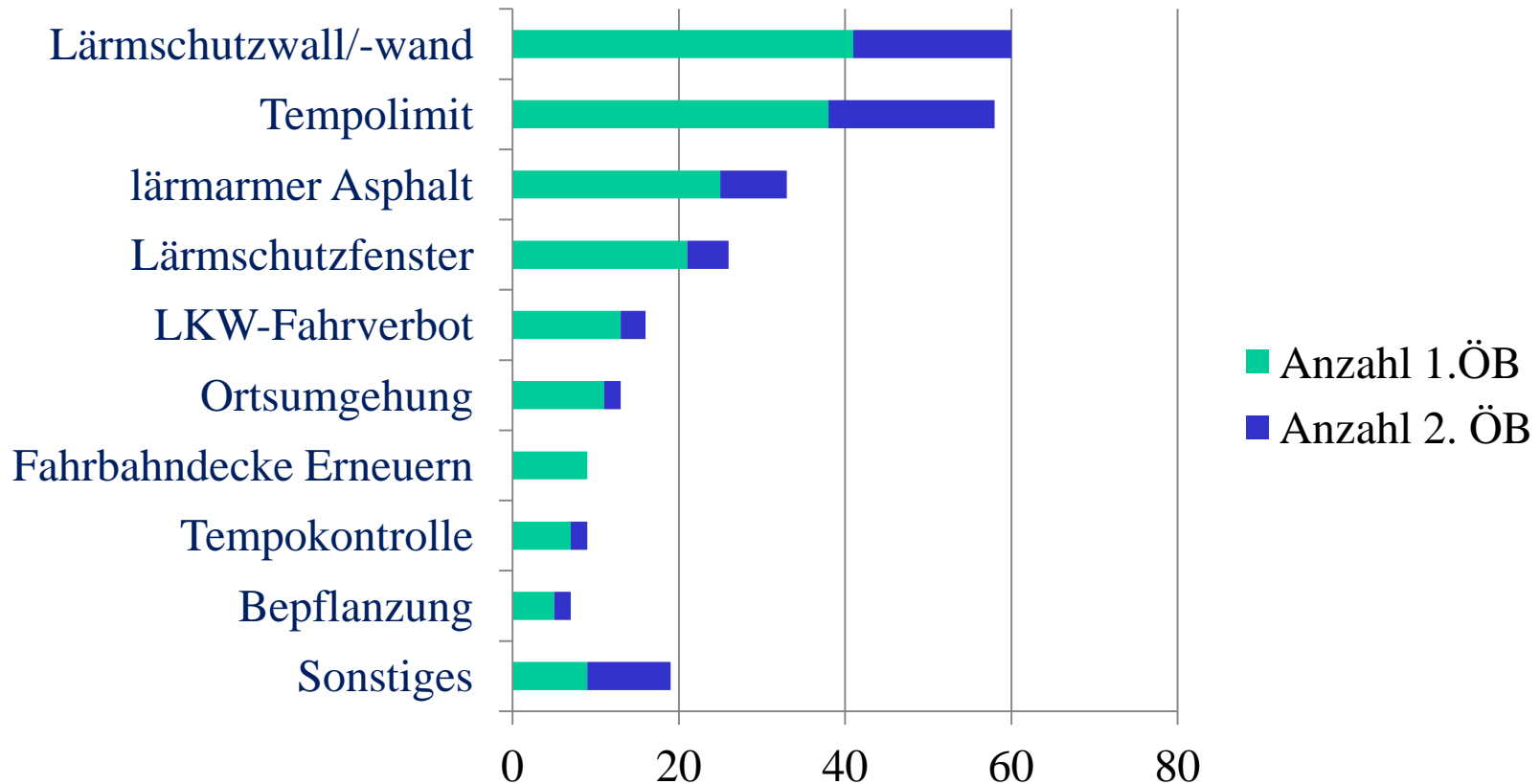
- www.laermaktionsplan.hessen.de
- **Pressemitteilungen**
- **Öffentliche Bekanntmachung (Staatsanzeiger, Homepage)**
- **Anschreiben betroffene Kommunen**

Rücklauf der Öffentlichkeitsbeteiligungen

Zahl der Stellungnahmen aus 94 betroffenen Kommunen

	Insgesamt	davon Kommunen	Unterschriften
1. ÖB (2013)	181	26	108
2. ÖB (2015)	83	27	930

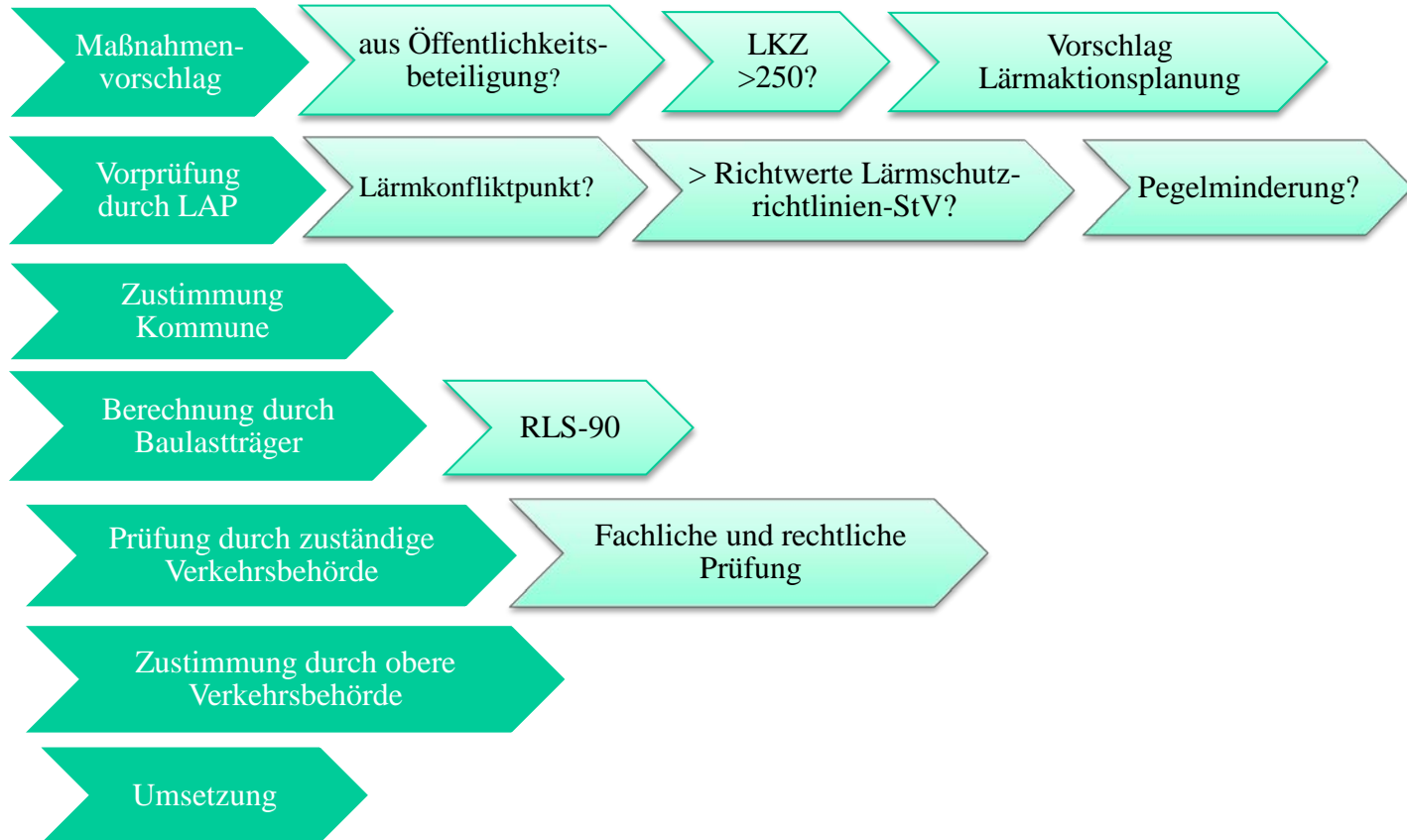
Maßnahmenvorschläge aus den Öffentlichkeitsbeteiligungen





Maßnahmen

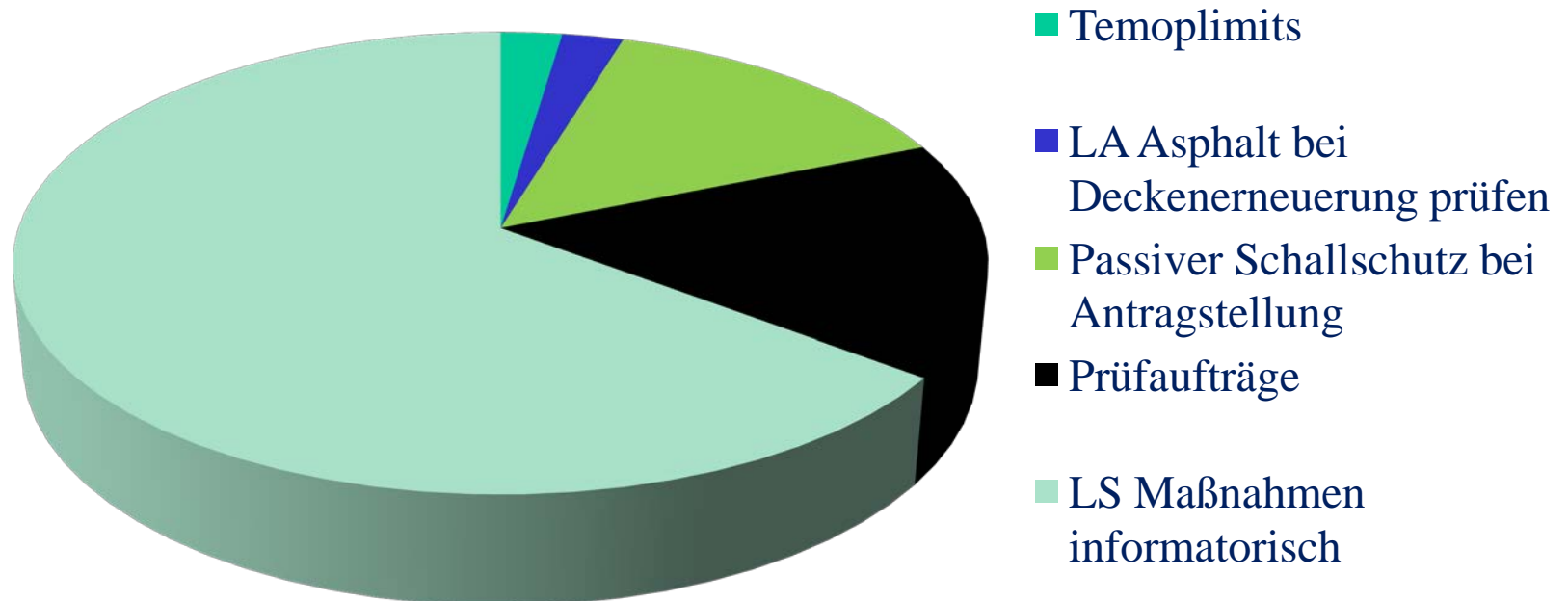
Ablauf der Prüfung eines Maßnahmenvorschlags am Beispiel Geschwindigkeitsbegrenzung



Prüfung durch zuständige Behörde:

- **Rechtliche Rahmenbedingungen**
- **Finanzierung (bauliche Maßnahmen)**
- **Verhältnismäßigkeit**
- **Akzeptanz**
- **Verlagerungseffekte (verkehrliche Maßnahmen)**
- **Konkrete Ausgestaltung**

Aufgenommene Maßnahmen





Ort			LKZ	Maßnahmen
Stadt Fulda	Niesiger Straße, Fuldaer Weg	L 3139	1894	LKW: Fahrverbot u. T 30 nachts
Lohfelden	Kernort	A 7	1668	LSW
Stadt Fulda	Leipziger Straße	L 3079	1356	LKW T 30 nachts
Kirchheim	Kernort	A 7	917	LSW
Stadt Fulda	Rang-Dalberg- Peters-berger Str.	B 458	890	
Rotenburg	Lispenhausen	B 83	575	TL abgelehnt, OU gepl.
Hünfeld	Kernstadt	ehem. B 84	733	„OU“ realisiert
Petersberg	Kernort	L 3418	655	
Stadt Fulda	Frankfurter Straße	B 254	503	Fahrradstreifen
Fulda- brück	Bergshausen	A 44	464	Neubau Brücke mit SS geplant, Prüfauftrag TL

Anregungen mit geringen Erfolgsaussichten

- Lärmmessung statt Berechnung
- Aktuellere Verkehrszahlen verwenden
- Anpflanzungen
- Verkehrsinseln
- Brückenwiderlager erneuern
- Zusätzliche Verkehrskontrollen
- Verkehrsumleitung zu Lasten anderer

Inhalte des Lärmaktionsplanes

Aufbau des Lärmaktionsplanes:

- Allgemeiner Teil: Lärm(-wirkung), Lärminderungsmaßnahmen, Rechtsgrundlagen, Vorgehensweise, u.a.
- Ergebnis der Lärmkartierung und der Belastungssituation im Regierungsbezirk
- Spezieller (Maßnahmen-)Teil:
Unterteilt nach Landkreisen – Darstellung der Konfliktpunkte
- Anhang 3: Tabelle mit Ergebnis der 2. Öffentlichkeitsbeteiligung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

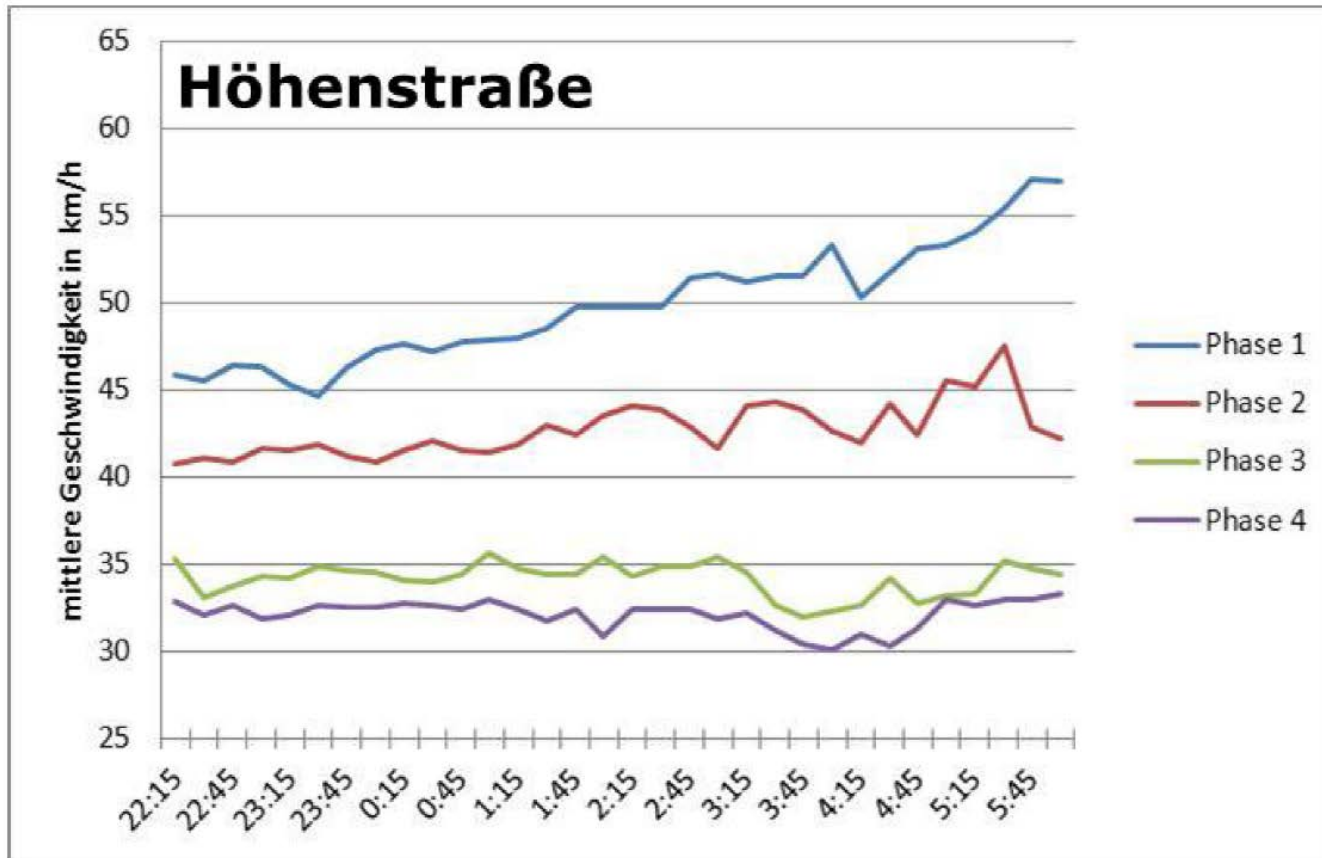
Literatur:

Handbuch Lärmaktionspläne Handlungsempfehlungen für eine lärmindernde Verkehrsplanung

<http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/handbuch-laermaktionsplaene-handlungsempfehlungen>

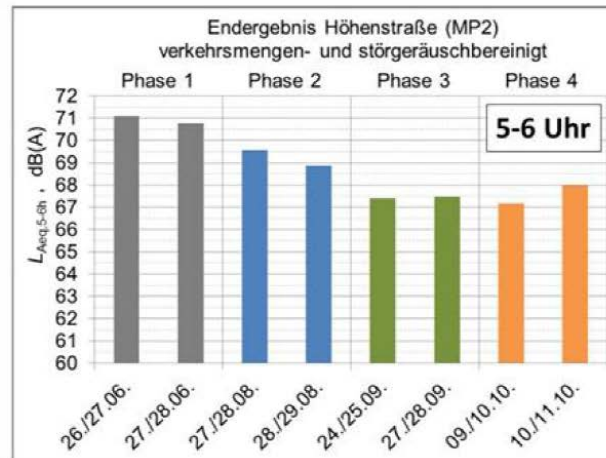
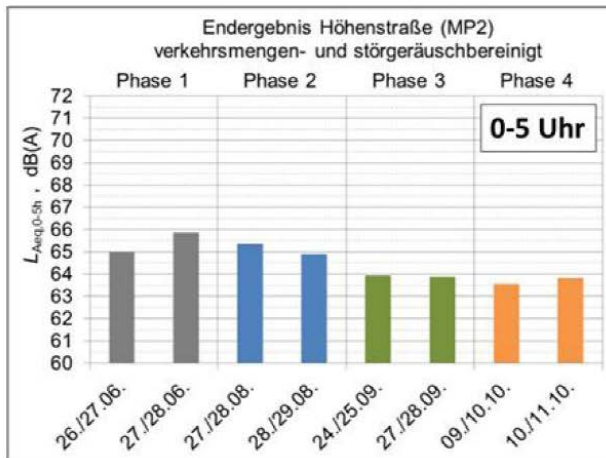
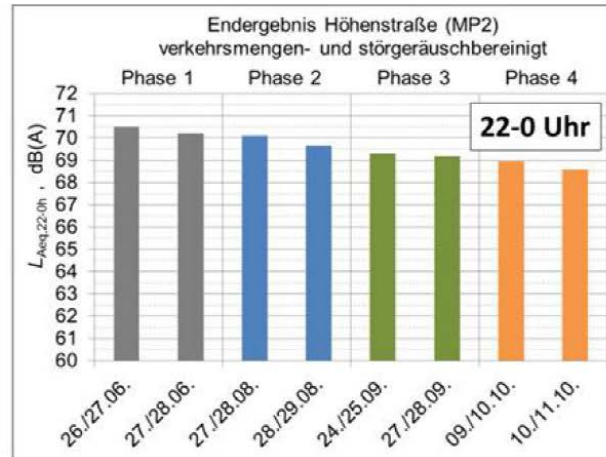
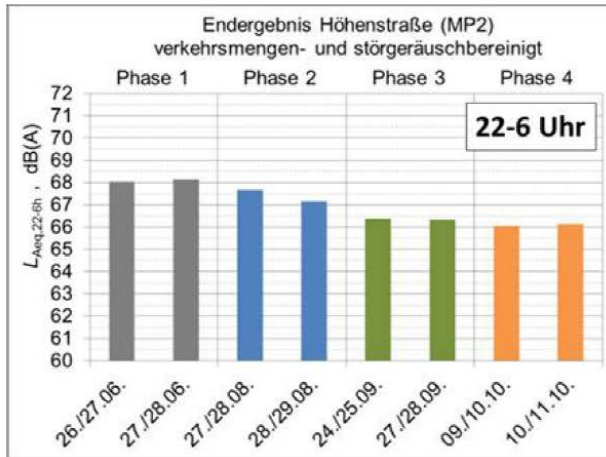
TUNE ULR Technisch wissenschaftliche Unterstützung bei der Novellierung der EU-Umgebungslärmrichtlinie (AP2) Arbeitspaket 2: Geschwindigkeitsreduzierungen

<http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/tune-ulr-technisch-wissenschaftliche-unterstuetzung>



Verkehrsversuch Frankfurt, August 2012

Phase 1=T50 ohne Kontrolle; Phase 2=T50 mit Kontrolle; Phase 3=T30 ohne Kontrolle; Phase 4=T30 mit Kontrolle



Verkehrsversuch Frankfurt, August 2012

Phase 1=T50 ohne Kontrolle; Phase 2=T50 mit Kontrolle; Phase 3=T30 ohne Kontrolle; Phase 4=T30 mit Kontrolle

Geltungsbereich		Orientierungs-, Grenz-, Auslöse- und Richtwerte in dB (A) Tag-/Nachtstunden			
		§ 50 BImSchG i.V. mit DIN 18005-1	16. BImSchV / VLärmSchR97	VLärmSchR97*	Lärmschutz- RL-StV
Vorsorge/Sanierung		Lärmvorsorge für Bauleitplanung	Lärmvorsorge für Straßenbau	Lärmsanierung	Lärmsanierung
Straßenkategorie		alle Straßen	Bundesstraßen	Bundes-/ Landesstraßen	Bundesstraßen
Gebietsausweisung	Reines Wohngebiet	50/40	59/49	67/57	70/60
	Allgemeines Wohngebiet	55/45	59/49	67/57	70/60
	Dorf-/Kern- /Mischgebiet	60/50	64/54	69/59	72/62
	Gewerbegebiet	65/55	69/59	72/62	75/65



Zuständigkeiten für straßenbauliche und straßenverkehrliche Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Verkehrslärm

Straßenbauliche Maßnahmen:

Soweit straßenbauliche Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich von kommunalen Behörden stehen, handelt es sich um Weisungsaufgaben. Hier sind Weisungen nur in Form von allgemeinen Anordnungen und nur ausnahmsweise im Einzelfall zulässig (§ 4 I 2 HGO, § 4 I 2 HKO).

Straßenart:	zuständig	Rechtsgrundlage
Bundesautobahn	Bund (HLSV)	§ 5 I FStrG
Bundesstraße	Bund (HLSV)	§ 5 I FStrG, Ausnahme OD in Gem. > 80.000 E.
Landesstraße	Gemeinden > 80.000 E. in der OD	§ 5 II FStrG
	Land (HLSV)	§ 41 I StrG, Ausnahme OD in Gem. > 30.000 E.
	Gemeinden > 30.000 E. in der OD	§ 41 III StrG

Straßenverkehrliche Maßnahmen:

Die vormals staatlichen Behörden sind seit dem Kommunalisierungsgesetz vom 21.03.2005 (GVBl I, S. 230) kommunalisiert. Danach wurden die Aufgaben nach der StVO als Auftragsangelegenheit den Städten und Landkreisen (§ 4 II HGO, § 4 II HKO) übertragen. Dies beinhaltet Weisungen im Einzelfall (§ 4 III HGO, § 4 III HKO).

Straßenart:	zuständig	Rechtsgrundlage
Bundesautobahn	HLSV	§ 10 I 1 VO zur Best. verkehrsr. Zust. ²
Bundesstraße	Kreisfreie Stadt	§ 10 I 2 a VO zur Best. verkehrsr. Zust. ²
	kreisangehörige Gemeinde > 50.000 E.	§ 10 I 2 b VO zur Best. verkehrsr. Zust. ²
	Landrat in Gemeinden < 50.000 E.	§ 10 I 2 d VO zur Best. verkehrsr. Zust. ²
Landesstraßen	Kreisfreie Stadt	§ 10 I 2 a VO zur Best. verkehrsr. Zust. ²
	Kreisangehörige Gemeinde > 50.000 E.	§ 10 I 2 b VO zur Best. verkehrsr. Zust. ²